

NDB-Artikel

Breunig, Georg Ritter von bayerischer Finanzminister, * 1.8.1855 Dettelbach (Unterfranken), † 6.1.1933 München. (katholisch)

Genealogie

Aus unterfränkischer Bauernfamilie;

V Jakob (1799–1870), Ökonom und Mühlbesitzer, S des Franz, Ökonom in Weilbach bei Miltenberg, und der Anna Maria Farrenkopf aus Breitendiel;

M Marg. Schraut (1832–65) aus Sulzwiesen;

• 1886 Carola, T des Notars Michael Seuffert in Würzburg, aus bekannter Juristenfamilie; 6 K, u.a. Walter, Architekt, Gertrud (• →Hans Heinrich Borchardt, 1887–1965, Literaturhistoriker in München).

Leben

B. studierte Rechtswissenschaft in Würzburg, Leipzig und Berlin, wurde 1895 Regierungs- und Fiskalrat in Würzburg, 1901 Rat am Verwaltungsgerichtshof in München, 1903 Ministerialrat im Bayerischen Finanzministerium und Kronanwalt, 1912 Finanzminister im Kabinett Hertling. Er wirkte vor dem ersten Weltkrieg maßgebend mit bei der Neugestaltung und Kommentierung der bayerischen Steuergesetzgebung (Gesetz vom 14.8.1910), begründete 1913 die „Bayerische Staatszeitung“, setzte im gleichen Jahr als Kronanwalt die Erhebung des Prinzregenten Ludwig zum König durch und 1918 die Errichtung des Reichsfinanzhofes in München. Seine besondere Fürsorge galt den Staatsforsten, den Staatstheatern und der Krongutsverwaltung mit den Schlössern Ludwigs II. Der erste Weltkrieg stellte die bayerische Finanzverwaltung und ihren Leiter vor große Schwierigkeiten, die er im Rahmen des Möglichen zu meistern verstand, so daß sich beim Ende des Krieges der bayerische Staatshaushalt in geordnetem Zustand befand. Infolge der Revolution vom November 1918 trat er mit dem ganzen Kabinett Dandl zurück, wirkte aber 1920-23 noch im Reichsdienst als Senatspräsident am Reichsfinanzhof in München.

Werke

Denkschr. üb. d. Reform d. direkten Steuern in Bayern;

Kommentare z. bayer. Einkommensteuergesetz u. d. bayer. Ertragssteuergesetzen v. 1910, 1911, 1912;

Kommentar z. bayer. Vermögenssteuergesetz, 1919;

Kommentar z. Gesetz üb. d. Reichsnotopfer, 1921 (mit Lewinski).

Literatur

P. v. Merkel, in: Mitt. d. Reichsverbandes d. ak. Finanz- u. Zollbeamten, 1933, H. 1;

H. Laubmann, in: Bll. d. Ak. Gesangver. Würzburg, 1933.

Portraits

Gem. v. A. v. Dahmen, 1916 (Fam.besitz);

Radierung v. Sepp Frank, 1932.

Autor

Heinrich Huber

Empfohlene Zitierweise

, „Breunig, Georg Ritter von“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 607-608 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
